

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 267.

Donnerstag, 16. November 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa 1 Mark 50 Pfg. oder durch unsere Erpeditionen bei Postbestellung 1 Mark 75 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastanienstraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 14. Oktober vorigen Jahres Nr. 244 des Riesaer Amtsblattes werden die Herren Gemeinde-Vorstände anderweit veranlaßt, die Inhaber von Wandergewerbescheinen in geeigneter Weise darauf aufmerksam zu machen, daß sie schon jetzt bei der Behörde ihres Wohnortes um die Ausstellung der Wandergewerbescheine für das nächste Jahr nachsuchen können und daß es in ihrem Interesse liegt, dies zu thun.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain,

am 11. November 1899.

Dr. Hagemann.

Im Versteigerungsal des Königl. Amtsgerichts hier soll

Dienstag, den 21. dies. Mon.,

10 Uhr Vorm.,

die Rähmaschine gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.
Riesa, 15. Novbr. 1899.

Der Ger.-Vollz. beim Kgl. Amtsger.
Schr. Eidam.

Zwei an der Molkestraße gelegene Feldparzellen — ca. 5000 und 1100 qm — sind auf 3 Jahre zu verpachten. Ueber die Lage der Parzellen und über die Pachtbedingungen wird Auskunft in der Rathskanzlei — Zimmer 2 — erteilt.

Pachtanfragen erbitten wir uns bis zum 25. November 1899.

Riesa, den 15. November 1899.

Der Rath der Stadt.

Boeters.

Strasse an den Speichern.

Wir haben beschlossen,

- den Plan St. B. A. Nr. 10 und die auf ihm bewilligte Festlegung der Fluchtlinien der entlang der Speicher geplanten Straße aufzuheben und
- die Fluchtlinien dieser Straße so neu festzulegen, wie sie in dem Plane St. B. A. Nr. 69 in rothen ausgezogenen Linien eingezeichnet sind.

Die Breite der geplanten Straße bleibt 15,60 m. Das Neue des Planes Nr. 69 besteht darin, daß in ihm die Einbegleitung des sogenannten Schlackenweges in den zukünftigen Straßenkörper vorgezogen, mithin die geplante Straße in ihrer ganzen Ausdehnung um die Breite des Schlackenweges nach den Speichern zu verdrängt ist.

Bei der beschlossenen Fluchtlinienfestlegung kommen Theile der Parzellen Nr. 990, 990 b, 957, 958, 958 a, 959, 960, 961, 962 a, 962 c, 962 und 963 in Frage.

Der neue Plan St. B. A. Nr. 69 liegt vom 13. November 1899 ab 4 Wochen lang wochentags von 8—12 und von 2—5 Uhr in der Rathskanzlei zu Jedermanns Einsicht öffentlich aus. Widersprüche gegen die neue Festlegung sind innerhalb der Auslegungsfrist schriftlich bei uns anzubringen. Nach Ablauf der Frist angebrachte Widersprüche haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.

Der Rath der Stadt Riesa, am 9. November 1899.

Boeters.

Kr.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 16. November 1899.

Um die vor Kurzem vom Rathe ausgeschriebene Stelle eines Gasanwaltsbuchhalters hatten sich 48 Personen beworben. Bewählt worden ist vom Rathe Herr Johannes Curt Leuter, bisher Gasanwaltsbuchhalter in Döbeln.

Western ist die Frist für die Bewerbungen um die Stelle eines Revisors bei dem am 1. Januar 1900 ins Leben tretenden Revisionenverband der Städte Riesa, Bischofswerda, Königsstein, Nossen, Radeberg und Rositz abgelaufen, es sind 46 Bewerbungen beim Verbandsvorsitzenden Herrn Bürgermeister Boeters eingegangen.

Am 18. November wird in Neustadt (Sachsen) eine Stadt-Feuersprecherei eröffnet.

Bekanntlich geht die Postverwaltung mit der Absicht um, die Verhältnisse ihres Personals zu reformieren und neue Bedingungen für die Annahme von Anwärtern für den Postdienst zu schaffen. Etwas Bestimmtes, insbesondere für die höhere Laufbahn, ist bisher kaum bekannt geworden; indes hatte das vielfach verbreitete Gerücht, daß beabsichtigt sei, die höheren Dienststellen mit juristisch vorgebildeten Bewerbern zu besetzen und aus diesem Anlaß demnächst eine Anzahl von Assessoren in die Reichs-Postverwaltung zu übernehmen, in den betheiligten Kreisen eine gewisse Beunruhigung hervorgerufen. Jetzt wird dieses Gerücht von Berlin aus als „völlig aus der Luft gegriffen“ dementirt.

Die Zahl der Grundsteuer-Einheiten im Königreich Sachsen hat in dem letzten Jahre eine beträchtliche Zunahme erfahren. Die Zahl der Einheiten betrug:

1894: 87,277,968	1897: 91,613,510
1895: 88,725,797	1898: 93,189,826
1896: 90,066,451	1899: 95,007,345.

Während in den früheren Jahren der jährliche Zuwachs im Durchschnitt etwa 1 1/2 Millionen Einheiten betrug, bezifferte sich derselbe im Jahre 1899 auf rund 1,820,000 Einheiten. Es läßt sich hieraus entnehmen, daß die Zahl der in den letzten Jahren aufgeführten Neubauten (den diese bewirken hauptsächlich die Zunahme der Grundsteuer-Einheiten) eine beträchtlich größere als früher gewesen ist. In den Staatshaushaltsetat für 1900/01 konnte daher der Ertrag der Staatsgrundsteuer auch mit jährlich 3,890,300 Mk., das sind 145,600 Mk. mehr als im Voretat, eingestellt werden.

Die Königlich sächsische Landeslotterie hat im Jahre 1896 einen Ueberschuß von 4,244,367,57 Mk. und im Jahre 1897 einen solchen von 4,243,295,53 Mk. ergeben. Die Haupteinnahme der Landeslotterie besteht in den Abzugsgeldern von den Lotteriegewinnen, die jährlich (für beide zu veranstaltenden Klassenlotterien) 5,138,280 Mk. betragen. Unter den Ausgaben entfällt der Haupttheil, nämlich 725,400 Mk. jährlich, auf die Provision der Kollektoren. In den Staatshaushaltsetat für 1900/01 ist der Ueberschuß der Landeslotterie gemeinjährig mit 4,254,555 Mk. eingestellt worden, das sind rund 31,600 Mk. weniger als im Voretat. Es ist das eine Folge erhöhter Ausgaben, die bedingt werden durch den Umbau des Trier'schen Instituts (für Zwecke der Landeslotterie), dann aber durch vermehrte Kosten für Herstellung der Lotterieloose. Diese ist geboten durch die in neuerer Zeit häufiger vorkommenden Fälschungen sächsischer Lotterieloose. Es soll deshalb die Herstellung derselben durch gewöhnlichen Buchdruck aufgegeben und eine solche durch Kunstdruck eingeführt werden, weil nur hierdurch genügender Schutz gegen die den Loosvertrieb gefährdenden Fälschungen von Loosen zu erreichen ist.

Großenhain, 15. Nov. Zur Wahl des Nachfolgers des mit Schluß des laufenden Jahres in Ruhestand tretenden

Bismarcksäule.

Im Anschluß an unseren Aufruf vom 28. Oktober 1899 bringen wir zur allgemeinen Kenntnis, daß sich eifriger Weise in den weitesten Kreisen ein reges Interesse an unserem Plane bekundet hat. Wir bitten heute besonders unsere Nachbargemeinden, soweit es noch nicht geschehen, recht bald Stellung zur Frage der Errichtung einer Bismarcksäule zu nehmen und im Falle der Zustimmung einen Herrn ihres Bezirkes zu wählen und uns namhaft zu machen, der als Ausschußmitglied uns bei der weiteren Förderung der Angelegenheit helfen soll. Sobald sich übersehen läßt, welche Gemeinden sich für unseren Plan erwärmen, werden wir eine Ausschuffung einberufen, in der über die weiteren Schritte verhandelt werden soll.

Jeder die an den Sammelstellen eingehenden Beiträge werden wir in regelmäßigen Zwischenräumen im Riesaer Tageblatt und Riesaer Boten quittieren.

Riesa, den 9. November 1899.

Stadtverordneter Schühe.

Bürgermeister Boeters.

Auction.

Sonnabend, den 18. November 1899, Vormittag 9 Uhr

sollen in der Hausecke des hiesigen Rathhauses 1 Sopha und 1 Schrant mit Glasaufsatz gegen sofortige Bezahlung an die Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Riesa, am 16. November 1899.

Der Vollstreckungsbeamte des Rathes der Stadt Riesa.

Schubert.

Die zum Detaillierungsplatz für 2 Kompagnien 11. Inf.-Regiments Nr. 139 zu Döbeln erforderlichen Herstellungen sind zwar:

Loos I Erdarbeiten

Maurerarbeiten

Schlebe- und Eisenarbeiten

Steinsepararbeiten

zur Auffüllung und Befestigung

Loos II Erdarbeiten

Maurerarbeiten

Steinmeharbeiten

Zimmerarbeiten

zur Einriebung

sollen in öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen im Geschäftszimmer des unterzeichneten Garnison-Baubeamten zu Riesa, Weststraße Nummer IV zur Einsichtnahme aus und können daselbst Angebotsformulare gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden.

Angebote sind postmäßig verschlossen und mit der Aufschrift „Auffüllung und Befestigung“ bezw. „Einriebung“ Detaillierungsplatz Döbeln“ bis Donnerstag, den 30. November d. J. Vormittag zu Loos I 11 Uhr, zu Loos II 11 1/2 Uhr portofrei an vorbezeichnete Stelle einzureichen, woselbst die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber erfolgen wird.

Zeichnungsfrist 4 Wochen.

Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Königl. Garnison-Baubeamter Riesa.

Superintendenten und Pfarrers an der hiesigen Stadtkirche Dr. Harig hat der Stadtrath, als Kolator des Pfarramtes, die Pfarre Pöche in Leipzig-Neustadt, Kaiser in Reichensbach und Streit in Vertelsdorf dem Kirchenvorstande in Vorschlag gebracht.

Commaß, 15. Nov. Der hiesige Geselligkeitsverein wird vom 11. bis 13. Februar eine große Jubiläumsausstellung mit Prämierung und Verlosung veranstalten.

Dresden. Der Rennstall des Commerzientaths Bruno Raumann in Dresden hat in diesem Jahre auf den deutschen Bahnen mit einer Gewinnsumme von 200,194 Mark die größten Erfolge aufzuweisen und übertrifft sogar das Hauptgestüt Gradig, welches es auf 187,656 Mark gebracht hat. Seit seinem Bestehen (1852) hat es der Stall überhaupt auf 524,618 Mark gebracht, in den letzten beiden Jahren auf 317,542 Mark. Diesen Summen stehen allerdings ganz bedeutende Ausgaben gegenüber, insbesondere erfordert die Neubeschaffung so werthvollen Pferdmaterials hohe Ausgaben.

Stolpen, 15. Nov. Hier brannte eine den Familien Philipp und Schröder gehörige Doppelscheune ab. Die Feuerwehr konnte nichts retten. Alle Ernte- und Futtervorräthe, Schlitzen, Wagen und Ackergeräte verbrannten vollständig, dann griff das Feuer auf ein benachbartes Wohnhaus über, doch konnte es hier ebenso schnell erstickt werden, sonst wären wohl noch 15 bis 20 Häuser dem Elemente zum Opfer gefallen.

Pirna. Der böhmische Elbevertehr im Monat Oktober ist durch Vereinigung vieler Umstände nachtheilig beeinflusst worden. Als solche sind zu erwähnen der niedrige Wasserstand, der beständige dicke Nebel, der permanente Waggomangel usw., während Laderaum stets mehr als genügend zur Verfügung stand. An drei Tagen constattirte die officielle Kohlenbörse in Ruffig vollständige Geschäftslosigkeit, an 16 Tagen herrschte ein dicker Nebel, der die Schifffahrt erst gegen Mittag aufgenommen